



Allgemeine Unfallversicherung AUVA
NEUER ARCHIVSPEICHER
SENKT DIE KOSTEN UM 60%

GESUCHT: MEHR FLEXIBILITÄT, EFFIZIENZ UND SICHERHEIT FÜR DIE SPEICHERINFRASTRUKTUR

„Durch den Einsatz von iCAS FS konnten wir unsere Speicherkosten um 60% senken. Die Kostenvorteile kommen vor allem durch iTernity's software-basierte Architektur und den Managed Services Ansatz zustande.“

Christian Zellermayer,
Abteilungsleiter-Stellvertreter, Informations- und Kommunikationstechnologie bei AUVA

AUVA – ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNG

Branche:

Versicherung / Gesundheitswesen

Ausgangslage:

Bei der Allgemeinen Unfallversicherung AUVA steigen die Datenmengen aus bildgebenden Verfahren rasant. Diese Daten müssen hochverfügbar sowie nach strengen Vorgaben und Sicherheitsstandards aufbewahrt werden. Aufgrund der Ablösung des eingesetzten Archivspeichers war die AUVA auf der Suche nach einer flexibleren und effizienteren Lösung mit klarem Fokus auf Ransomware Schutz.

Herausforderungen:

- Speicherung und Schutz sensibler Patientendaten nach strengen Vorgaben
- Hohe Kosten des bisher eingesetzten Archivspeichers
- Beschränkte Anbindung von Anwendungen aufgrund proprietärer APIs
- Management und Administration des Archivs sollen ausgelagert sein

Lösung:

iTernity iCAS FS Speicherplattform

Bild Seite 1: AUVA-Hauptstelle (Quelle: AUVA). Seite 2: Die Leistungen der AUVA umfassen Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und Entschädigung bei Arbeitsunfällen.

DER ERFOLG AUF EINEN BLICK



Kosteneinsparungen bei Datenspeicherung & -management um 60% im Vergleich zum bisher eingesetzten Archivspeicher



Kein Aufwand für die AUVA mit der Speicherplattform: Administration, Monitoring, Updates & Betrieb erfolgen durch iTernity



WORM-Speicherung, Ransomware Schutz und Ausfallsicherheit garantieren die Sicherheit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten



Bewältigung des Datenwachstums mithilfe der Scale-out Speicherplattform iTernity iCAS FS



Unabhängigkeit von proprietären APIs und Hardwaresystemen dank offener Schnittstellen und software-basierter Architektur

DAS END-OF-LIFE DES ARCHIVSPEICHERS ALS CHANCE

Wie können wir unsere medizinischen Daten gegen Verlust und Manipulation absichern, das Datenwachstum bewältigen und dabei Kosten und Zeit einsparen?

Um diese Frage drehte sich alles bei der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt AUVA, als die bisher eingesetzte Archivlösung abgekündigt wurde. Die IT-Verantwortlichen bei der AUVA sahen das End-of-Life des bestehenden Archivsystems jedoch als klare Chance, um die eigene IT-Infrastruktur flexibler, sicherer und effizienter zu gestalten.

Jede:r Österreicher:in kennt die AUVA. Als gesetzliche Unfallversicherung versorgt die AUVA rund 4,6 Millionen Versicherte. Die Leistungen umfassen Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und Entschädigung bei Arbeitsunfällen. Die AUVA ist damit keine klassische Versicherung – unter dem Leitspruch „Alles aus einer Hand“ gewährt sie die bestmögliche Behandlung für ihre Versicherten und betrachtet diese immer ganzheitlich.

Für die IT der AUVA ist der Umgang mit den Daten ein sensibler Prozess, denn es handelt sich um kritische Gesundheitsinformationen. Diese Daten müssen besonders geschützt werden, dürfen nicht verändert oder manipuliert werden und müssen nach strengen Vorgaben aufbewahrt werden. Aufgrund der Akutbehandlung ist zudem ein schneller Zugriff auf die Archivdaten elementar und die Hochverfügbarkeit kritisch für die Patientenversorgung.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Datenmengen rasant wachsen und ein lukratives Ziel von Ransomware Angriffen sind. Für die AUVA stellten sich somit drei Kernfragen:

- Wie können die Daten aus bildgebenden Verfahren – wie Röntgenbilder und medizinische Befunde – langfristig, hochverfügbar und sicher aufbewahrt werden?
- Wie kann das abgekündigte Archivsystem ausgetauscht und die Abhängigkeit aufgelöst werden?
- Wie lassen sich Effizienz, Skalierbarkeit, Flexibilität und Zeitaufwand optimieren?



Eckdaten: AUVA

- Gesetzliche Unfallversicherung
- Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation, Entschädigung
- 4,6 Millionen Versicherte
- 5.700 Mitarbeiter:innen

DATENWACHSTUM, ZEITAUFWAND UND SICHERHEIT

Christian Zeller Mayer ist Abteilungsleiter-Stellvertreter für Informations- und Kommunikationstechnologie und verantwortlich für die Koordination der AUVA-Rechenzentren. Liest er heute in der Zeitung IT-Meldungen, drehen sich diese meist um Ransomware Angriffe, Fachkräftemangel und wachsende Datenberge und legen nahe, dass die Rolle als IT-Verantwortlicher in der heutigen Zeit keine einfache ist. Christian Zeller Mayer fasst die Situation so zusammen:

„Es ist heute enorm schwierig IT-Infrastrukturen und den Speicherbedarf zu planen. Bei der AUVA haben wir aktuell im Bereich Backup und Archivierung alle drei Jahre eine Datenverdopplung – und diese Lage wird sich in Zukunft weiter zuspitzen.“

Das Datenwachstum hängt eng mit den Kosten, der Personalplanung und der IT-Sicherheit zusammen. Mehr Daten benötigen mehr Speicherplatz und neue Systeme. Diese müssen verwaltet, aktualisiert und abgesichert werden. Dafür werden wiederum IT-Spezialisten, Zeit und Geld benötigt. Mehr Systeme und Ressourcen bedeuten oftmals eine erhöhte Komplexität und zusätzliche Einfallstore für Cyber-Angriffe.

Bei der AUVA kam zu diesen Herausforderungen noch ein weiterer Aspekt hinzu: die Abhängigkeit von der bestehenden proprietären Archivlösung, auch als ‚Vendor Lock-in‘ bezeichnet. Proprietäre Systeme stehen im Gegensatz zu Open-Source-Lösungen und binden Unternehmen durch den Einsatz spezifischer Schnittstellen und Hardware. Für die AUVA erschwerte das die Anbindung weiterer Geschäftsanwendungen, verursachte hohe Kosten und schränkte die Flexibilität stark ein.

ZIEL: ZUKUNFTSSICHERHEIT

Um Christian Zeller Mayer aus der Ruhe zu bringen, bedarf es jedoch mehr. Christian Zeller Mayer leitet die AUVA-Rechenzentren mit Gelassenheit und klarer Vision, was auch in der Zieldefinition für die neue Archiv- und Speicherlösung zu erkennen war. Er fasst das so zusammen:

„Wir haben die herausfordernde Ausgangssituation als Chance genutzt, um unsere Infrastruktur flexibler, unabhängiger, sicherer und kostengünstiger zu gestalten.“

Folgende Aspekte musste die ausgeschriebene Archiv- und Speicherlösung erfüllen:

- Scale-out Architektur
- Erfüllung aller gesetzlichen Vorgaben, z. B. aus DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) und NISG (Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz)
- Offene Schnittstellen und Einsatz kostengünstiger Standardhardware
- Hochverfügbarkeit und Geo-Redundanz
- Administration und Monitoring durch den Hersteller, ohne Aufwand für die AUVA
- Strenge Analyse in Bezug auf IT-Sicherheit und Ransomware Schutz

ANFORDERUNGEN ERFÜLLT, KOSTEN DRASTISCH GESENKT

„Durch den Einsatz von iCAS FS konnten wir unsere Speicherkosten um 60% senken. Die Kostenvorteile kommen vor allem durch iTernity’s software-basierte Architektur und den Managed Services Ansatz zustande.“

Die Kosten des Archivspeichers waren ein wichtiger Aspekt für Christian Zeller Mayer, ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten der Speicherplattform iCAS FS war jedoch die Gesamtlösung:

Erfüllung gesetzlicher Vorgaben

Mit iCAS FS erfüllt die AUVA alle Vorgaben zur Speicherung sensibler Gesundheitsdaten. Dank WORM-Speicherung (Write Once Read Many) und Retention Management können Daten nach dem Schreiben nicht mehr verändert, manipuliert und gelöscht werden. Diese Fähigkeit wurde auch durch die KPMG unabhängig geprüft und bescheinigt.

Scale-out

Als Scale-out Cluster wirkt iCAS FS dem schwer kalkulierbaren Datenwachstum entgegen. Die softwarebasierte Lösung baut auf günstige x86-Server und kann einfach durch Ergänzung von Cluster-Knoten erweitert werden. Auf gleiche Weise lässt sich die Performance erhöhen.

Hochverfügbarkeit

Für Christian Zeller Mayer und die AUVA ist das Archivsystem ein zentraler Baustein der IT:

„iCAS FS ist für uns ein hochkritisches System. Das Archiv ist elementar für die tägliche Arbeit und den Betrieb unserer Unfallkrankenhäuser.“

Ein unterbrechungsfreier und performanter Zugriff auf die Archivdaten ist ein Muss. Hochverfügbarkeit stellt iCAS FS dank transparentem Read/Write Failover und einem Active-Active Cluster sicher. Alle Knoten erfüllen simultan die gleichen Dienste und springen bei einem Ausfall füreinander ein.

Zusätzlich sichert die AUVA die Archivdaten an mehreren Standorten und stellt dadurch Geo-Redundanz sowie einen Schutz vor Naturkatastrophen und Datenverlust her. iCAS FS repliziert die Daten standardmäßig synchron, kann ein einzelnes Cluster jedoch auch auf weit entfernte Rechenzentren ausweiten. In diesem Fall wechselt iCAS FS intelligent zwischen synchroner und asynchroner Replikation.

Zeit- und Personalaufwand

Die Verfügbarkeit hängt für AUVA eng mit der Verwaltung des Archivsystems zusammen. Die klare Prämisse dabei: für die eigene IT soll der Aufwand minimiert werden. Der Grund ist für Zeller Mayer einfach:

„Mindestens zwei Mitarbeiter:innen für das System aufzubauen, macht keinen Sinn. Wir sind in der IT breit aufgestellt. Wieso sollten wir die Administration durchführen, wenn der Hersteller das deutlich besser erfüllen kann?“

So liegt die Verantwortung des Archivspeichers bei iTernity. Ob Implementierung, Monitoring, Fehlerbehebung, Konfigurationsänderungen oder Administration – die IT der AUVA hat mit iCAS FS kaum Berührungspunkte. Das System wird als Managed Service durch iTernity betrieben und läuft für die AUVA reibungslos im Hintergrund.

Flexibilität

Die Offenheit des Speichersystems war für die AUVA ein wichtiger Aspekt, da die Flexibilität mit der zuvor eingesetzten Lösung limitiert war. iCAS FS erfüllt das einerseits durch offene Schnittstellen. So können Datenquellen, wie PACS, ERP und DMS, einfach via S3, NFS oder SMB angebunden werden. Künftige Wechsel von Geschäftsanwendungen und Datenmigrationen werden vereinfacht. Auf der anderen Seite ist iCAS FS software-basiert und entkoppelt somit die Speicher- und Archivintelligenz von der Hardware. Das schafft Zukunftssicherheit und schützt Investitionen in Anwendungen, Hardware und Services.

Sicherheit

Ransomware Angriffe, Insider Attacks, Datenverlust – die Gefahren zwingen die AUVA aufgrund der Sensibilität der Gesundheitsdaten zu besonderen Schutzmaßnahmen. Diese sind bereits in der Architektur des Archivspeichers integriert. iCAS FS basiert auf einem gehärteten Linux System und stellt keine Administratoren-Zugänge auf Seiten der AUVA bereit. Das minimiert die Angriffsfläche für Bedrohungen von außen und innen.

Zusätzlich werden die Daten nach WORM-Prinzip unveränderlich gespeichert und können dadurch nicht gelöscht oder manipuliert werden. Die Aktualität des Systems wird im Rahmen des iTernity Managed Service gewährleistet, denn Updates und Sicherheitspatches werden direkt durch iTernity eingespielt.

Support

Schnelle Reaktionszeiten, fundiertes Wissen und persönliche Ansprechpartner waren für Christian Zellermayer ein weiterer Pluspunkt bei der Lösungssuche:

„Wir wurden von Beginn an sehr eng und kompetent betreut. Mit unseren Anforderungen werden wir bei iTernity gehört. Auch die Implementierung war schnell und unspektakulär abgeschlossen.“

Dabei war iTernity kein unbekannter Anbieter. Die AUVA setzte seit mehreren Jahren zufrieden eine Lösung zur Archivierung der elektronischen Rechnungen aus dem ERP ein. Zusätzlich wurden Hersteller und Lösung mehrfach von anderen Referenzkunden und IT-Partnern empfohlen.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Neue Anwendungen, neue gesetzliche Vorgaben, neue Risiken – die IT-Welt steht bekanntlich nie still. Für die AUVA stehen dadurch regelmäßig Projekte rund um Datenspeicherung und -archivierung an.

Ein Trend steht für die AUVA im Fokus der zukünftigen Ausrichtung. Unfallbehandlung und Rehabilitation sollen enger verknüpft und unter dem Dach einer Klinik angeboten werden. Dafür spielt auch die Speicherinfrastruktur und die Verknüpfung von PACS und Radiologiesystemen eine wichtige Rolle.

GRENZENLOSE SKALIERBARKEIT FÜR BEGRENZTE IT-BUDGETS

iCAS FS ist eine Scale-Out Speicherplattform für Archiv, Backup und geschäftskritische Daten aller Art. Die software-basierte Lösung ist ab 40 TB grenzenlos skalierbar und besticht mit geringen Gesamtkosten, einfacher Handhabung und hoher Flexibilität.



53% Kosteneinsparung im Vergleich zu Public Cloud Storage und Sie behalten dabei die Hoheit über Ihre Daten



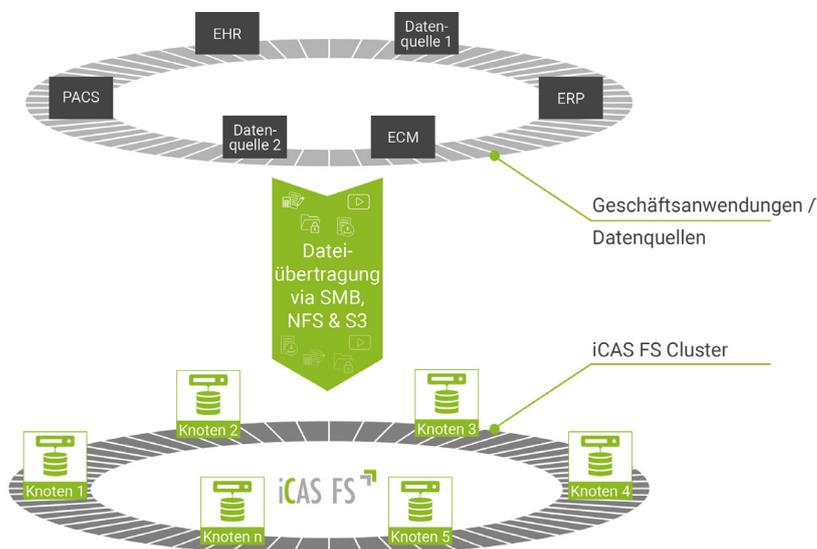
Klein starten, unbegrenzt skalieren: Scale-out ab 40 TB in einer software-basierten Speicherplattform



Die Vorteile von Public Cloud Storage im eigenen Rechenzentrum: hohe Flexibilität, einfache Skalierbarkeit, geringer Aufwand



Selbstverwaltetes System: Zero-Touch Betrieb und Managed Services mit Monitoring des gesamten Systems



iCAS FS ermöglicht zukunftsichere Datenspeicherung und Compliance bei geringen Gesamtkosten. Die Plattform eignet sich optimal für die Speicherung und den Schutz von Daten aus verschiedenen Anwendungen und Quellen und ermöglicht revisionssichere Archivierung, Ransomware-sichere Backup Speicherung sowie die Entlastung Ihrer Primärspeicher.

Die software-basierte Architektur baut auf Standardhardware und einem Linux Betriebssystem auf. Dank WORM Speicherung, S3 Object Lock, Retention Management, Verschlüsselung und Audit Trail werden Compliance und Sicherheit groß geschrieben, was auch durch die KPMG bestätigt wurde.



MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN?

Vereinbaren Sie eine Demo oder diskutieren Sie Ihre Anforderungen mit uns:
info@iternity.com | +49 761 590 34 810 | www.iternity.com/demo